



UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN

## **Handbuch der Liebhaberkünste**

**Meyer, Franz Sales**

**Leipzig, 1890**

32. Gouachefarben

---

[urn:nbn:de:hbz:466:1-76086](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-76086)

mit eingeschliffenem Stöpsel geliefert. (Fig. 46.) In dieser Form soll es hier besonders empfohlen sein. Auch das in Muscheln zu habende Weifs (Muschelweifs) ist dem Weifs der Tuben vorzuziehen, weil es weniger Bindemittel enthält, welches das Weifs stets etwas trübt.

### 32. Gouachefarben.

Mit diesem Namen bezeichnet man die Aquarelldeckfarben. Die Farbpulver werden gewöhnlich mit Manna, mit Gummi arabicum oder Kandiszucker versetzt, je nachdem sie mehr oder weniger matt erscheinen sollen. Hauptsächlich infolge des andern Bindemittels ist die Wirkung dieser Farben nicht die nämliche, als wenn die gewöhnlichen Wasserfarben mit Deckweifs gemengt werden. Vielfach können aber die einen die andern ersetzen. Die Malart ist verschieden, meist werden die dunklen Töne zuerst aufgesetzt und mit hellern Farben aufgeleuchtet. Gouachefarben sind hauptsächlich in Anwendung für die Malerei auf Seide, Pergament und derartige Stoffe. Sie eignen sich besonders gut für kleine Maßstäbe, für Miniaturen und haben früher eine allgemeinere Verwendung als heute gefunden. Vorzüglich wirken auch naturalistische Dinge, wie Blumenstudien, auf schwarzem oder dunkelfarbigem Karton. Die Gouachefarben sind präpariert im Handel und werden in Fläschchen, ähnlich wie das Chinesisch Weifs verkauft. (Fig. 47.) Die gewöhnlichen Farben (einige Farben sind teurer) kosten bei Schönfeld in Düsseldorf pro Fläschchen 60 Pf., pro Doppelfläschchen



Fig. 47.

1 Mark, pro Liter 20 Mark. Gouachefarbkasten werden sowohl leer, als mit 12, 18 und 24 Farben ausgestattet geliefert. (Leer 4,80, 5,40 und 6 Mark; gefüllt 12, 17,80 und 23,80 Mark.)

Da sämtliche Aquarellfarben auch als Gouachefarben hergestellt werden, so steht eine sehr zahlreiche Wahl zur Verfügung. Schliesslich genügen aber verhältnismässig wenige Farben, um bei richtiger Mischung mit Weifs und unter sich alle beliebigen Töne erzielen zu können. Es sind hauptsächlich die Erd- und Mineralfarben, die in der Gouachetechnik gut zur Geltung kommen. Die Auswahl wird nach Art der Malerei und nach persönlicher Vorliebe verschieden ausfallen. Im nachstehenden ist eine



Zusammenstellung für 12, beziehungsweise 20 Farben gemacht. Einige Farben, wie Grünblauoxyd, Ultramarin, Kobalt, sind wesentlich teurer im Preise als die gewöhnlichen.

*Chinesisch Weiß	*Gebrannte Sienna
Neapelgelb	Kasseler Braun
*Hell-Chromgelb	*Beinschwarz
Kadmium	Karmin
*Mennige	*Dunkel-Krapprot
*Zinnober	*Kobalt
Indisch Rot	*Ultramarin
Heller Ocker	*Indigo
Roter Ocker	*Smaragdgrün
*Ungebrannte Sienna	Grünblauoxyd.

### 33. Pinsel für die Aquarellmalerei.

Ein guter Pinsel muß aus elastischen und nicht zu weichen Haaren gefertigt sein, die in eine feine Spitze zusammenlaufen. Wird ein Pinsel in Wasser getaucht und abgestreift, so muß er sofort wieder diese Spitze bilden; andernfalls, hauptsächlich wenn er sich in mehrere Spitzen zu spalten pflegt, taugt er nicht zur Malerei. Ebenso wenig ist er zu gebrauchen, wenn er Haare läßt.

Es werden Pinsel aus dem verschiedensten Material, in vielerlei Größen und Formen gefertigt und schliesslich findet auch jede Form ihre entsprechende Hand und ihren Liebhaber. Durchschnittlich jedoch empfehlen sich die guten, aber auch ziemlich teuren Marderpinsel mit ihren roten Haaren, in runde Blechhüllen gefasst, an langen Holzstielen, wie sie ähnlich auch in der Ölmalerei benützt werden.

Man braucht nicht vielerlei Pinsel, jedenfalls nicht die ganze Reihe der vorhandenen Größen, da man mit einem mittelgroßen Pinsel auch kleine Sachen malen kann, wenn er gut ist und eine feine Spitze hat. (Fig. 48. 8.)

Zum Anlegen großer Flächen bedient man sich gewöhnlich der großen doppelten Lavier- oder Waschpinsel, wobei die eine Spitze meist mit Farbe, die andere mit Wasser gefüllt wird, wenigstens, wenn es sich um das Ablavieren von Tönen handelt. Die beiden Enden tragen dann gewöhnlich ungleich große Pinsel, so z. B. No. 8/12, 10/14, 12/16.

Ein bewährtes Fabrikat ist das von Winsor & Newton; sehr zu empfehlen sind auch die deutschen Pinsel von Louis Meunier in Nürnberg.

Bestimmte, ausserhalb der eigentlichen Malerei liegende Zwecke